

Der Gender-Check

Ausschuss für Bauen und Liegenschaften
Landkreis Peine

19. Mai 2015

Präsentation:

Christiane Wiede Training | Coaching | Beratung, Hannover



www.stadt-wien.at

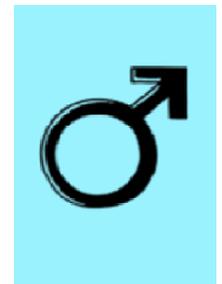
GM im Landkreis Peine

Hintergrund:

Am 6.12.2000 hat der Kreistag des Landkreises Peine die Umsetzung der Strategie Gender Mainstreaming beschlossen.

Die Kategorie Geschlecht

Wirkt wie ein gesellschaftlicher
Platzanweiser.



Gender

berücksichtigt :

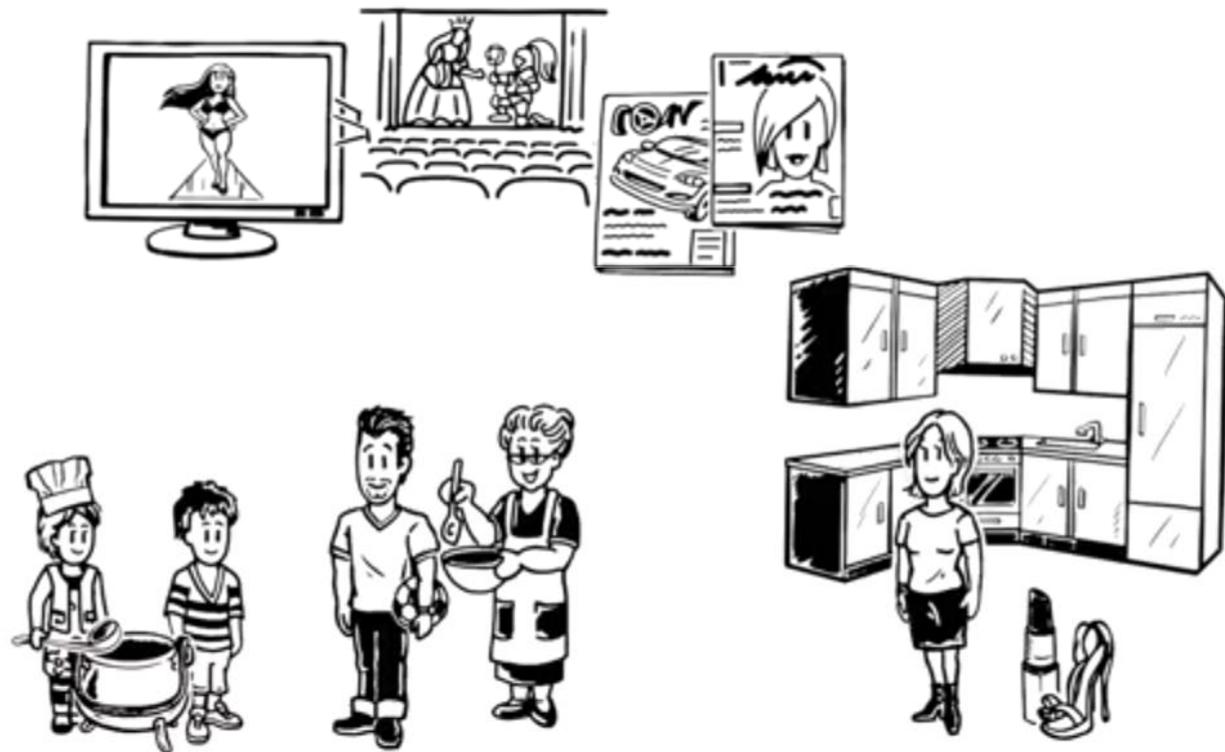
- Alter
- Einkommen und Bildung
- Soziale Lage
- Kulturelle Unterschiede
- Körperliche, kognitive oder psychische Beeinträchtigungen
- Sex. Orientierung



macht Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern sichtbar!

Gender

bezeichnet die sozial-kulturell
geprägten
Geschlechterrollen von
Frauen und Männern.
Sie sind erlernt und
damit veränderbar.



OBI-Frühling einfach gemacht!

aufbauen

einrichten

einziehen!

Die Nr. 1 für Ihren Garten
Mehr unter OBI.de

WIE WO WAS
weiß

OBI

OBI-Frühling einfach gemacht!

gießen

sprießen

genießen!

Die Nr. 1 für Ihren Garten
Mehr unter OBI.de

WIE WO WAS
weiß

OBI

Gender Mainstreaming

Die unterschiedlichen Lebenssituationen und Interessen von Frauen und Männern sollen bei allen Entscheidungen, auf allen Ebenen

- der Politik,
- der Verwaltung, und
- in Organisationen, berücksichtigt werden.



Das Ziel: Gleichstellung der Geschlechter!

Das bedeutet:

- Diskriminierung und Benachteiligungen aufgrund des Geschlechts abzubauen,
- Gleiche Teilhabe zu ermöglichen (Partizipation),
- Eine von tradierten und überholten Rollenmustern freie und selbstbestimmte Lebensgestaltung.



www.ec.europa.eu

Baugesetzbuch (2004):

§1 Abs. 6 BauGB (6)

„Bei der Aufstellung der Bauleitpläne sind insbesondere zu berücksichtigen ...

3. die sozialen und kulturellen Bedürfnisse der Bevölkerung, insbesondere die Bedürfnisse der Familien, der jungen, alten und behinderten Menschen, unterschiedliche Auswirkungen auf Frauen und Männer sowie die Belange des Bildungswesens und von Sport, Freizeit und Erholung, ... „

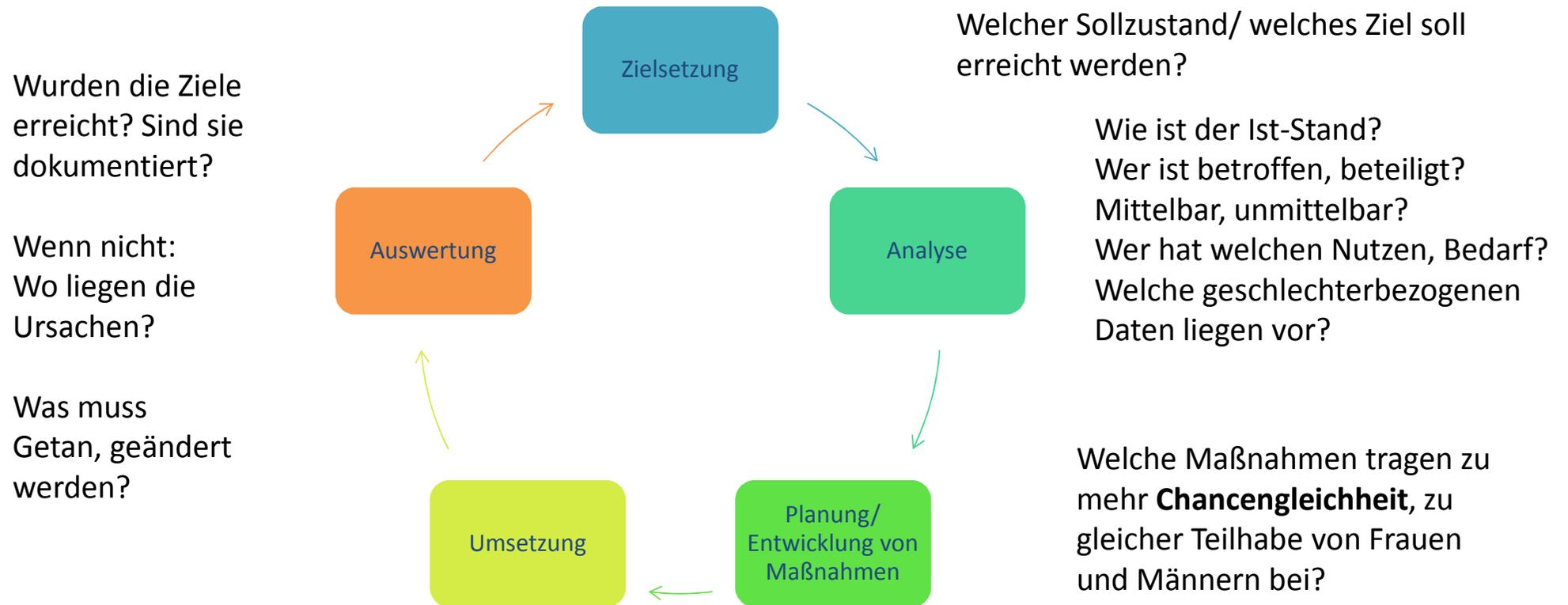


www.stadt-wien.at

Gender-Kriterien in der Planung und Gestaltung

- **Versorgungsarbeit:** Wie kann eine eigenständige Existenzsicherung von Frauen unterstützt werden?
- **Raumaneignung:** Wem gehört der Raum? Welche Orte nutzen Frauen, welche Orte nutzen Männer?
- **Sicherheit:** Wie kann Sicherheit vor Gewalt in öffentlichen Räumen erreicht werden?
- **Teilhabe und Mitbestimmung:** Wer ist an Planungsprozessen zu welchem Zeitpunkt beteiligt? Sind Frauen und Männer innerhalb und außerhalb der Verwaltung gleichermaßen beteiligt? (Wie) Werden BürgerInnen an Planungsprozessen beteiligt?

Das Verfahren GM



Bsp. Schulhofgestaltung

Zielsetzung



gesamtschule-schlebusch.de

Umgestaltung eines Schulhofes

Der Schulhof soll so gestaltet sein, dass Mädchen und Jungen frei von stereotypen Zuweisungen, gleichen Zugang und gleiche Teilhabe an seinen Angeboten haben können.

Bsp. Schulhofgestaltung

Analyse

- Welche Bereiche werden besonders von Jungen genutzt, welche von Mädchen?
- Nehmen Jungen mehr Raum ein als Mädchen?
- Ist der Schulhof barrierefrei?
- Welche Angebote greifen Mädchen und Jungen auf?
- Was gilt als „typisch Mädchen“ bzw. „typisch Junge“?



Bsp. Schulhofgestaltung

Planung von Maßnahmen

- Spiel- und Sportgeräte sowie Rückzugsmöglichkeiten sind räumlich durchmischt.
- Anreize etwas Neues auszuprobieren, sind für Jungen und Mädchen vorhanden.
- Beteiligung fördert die Teilhabe.



Blick auf die Kletterwand und das Klettergerüst Realschule

Landkreis-peine.de

Bsp. Schulhofgestaltung

Auswertung

Waren die umgesetzten Maßnahmen erfolgreich?

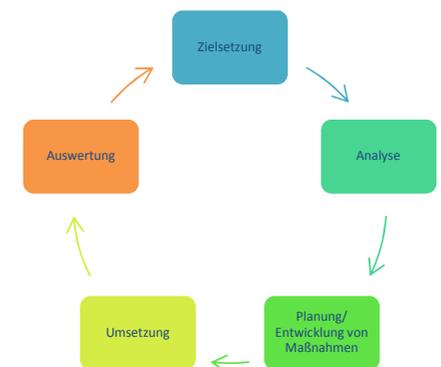
Wurden die gesetzten Ziele erreicht?

Wenn nicht:

Wo liegen die Ursachen?

Was muss getan, geändert werden?

Neue Zielsetzung formulieren....



Beispiele Umgestaltung Stadt Freiburg



vorher



nachher

Beispiele Umgestaltung Stadt Freiburg



vorher



nachher

Beispiele Umgestaltung Stadt Nürnberg



vorher



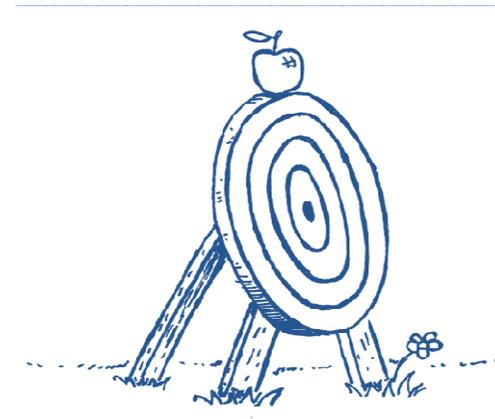
nachher

www.Nuernberg.de

Fazit

Gender Mainstreaming

- schärft den Blick auf räumliche Verhaltensmuster beider Geschlechter.
- macht Ungleichheiten zwischen den Geschlechter sichtbar.
- befördert passgenaue Planungen und wirkt qualitätssteigernd auf Angebote und Dienstleistungen.



Tun wir das Richtige?-
für die Richtigen?
richtig?

Danke für's Zuhören!

Literatur

Gender Mainstreaming in der Stadtentwicklung

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung (Hrsg.). Kulturbuch –Verlag GmbH: Berlin, 2011

Online verfügbar unter www.stadtentwicklung.berlin.de

Gender Mainstreaming- Leben in der Stadt

Stadt Nürnberg, Baureferat/Stadtplanungsamt (Hrsg.)

Druck: Frischmann Druck und Medien GmbH & Co. KG, Amberg

http://www.nuernberg.de/internet/stadtplanung/gender_stpl.html